

Montag, 8. April 2019, 19 Uhr
Republikanischer Club – Neues Österreich
Rockgasse 1, 1010 Wien

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion

Die NS-Zeit im Bildgedächtnis der Zweiten Republik



„The past is a foreign country: they do things differently there“, schreibt L. P. Hartley in „The Go-Between“.

Dieses „fremde Land“ Österreich hat Ina Markova in ihrer 2018 beim StudienVerlag erschienenen Dissertation untersucht – im Mittelpunkt steht die visuelle Erschaffung der Vergangenheit mittels historischer Fotografien in der Zweiten Republik.

Wer wann welche Interessen hatte, bestimmte Aspekte von österreichischer Geschichte auch im wahrsten Sinne des Wortes zu verdunkeln, ist Thema der auf die kurze Buchpräsentation folgenden Podiumsdiskussion mit **Karin Liebhart**, **Ina Markova**, **Oliver Rathkolb** und **Heidemarie Uhl**. Moderiert wird der Abend von **Linda Erker**. Für die Reihe „Der Nationalsozialismus und seine Folgen“ wird Herausgeber **Bertrand Perz** eröffnende Worte sprechen.

Nach der Diskussion laden wir Sie gerne auf ein Glas Wein ein.

Ina Markova, Die NS-Zeit im Bildgedächtnis der Zweiten Republik (Der Nationalsozialismus und seine Folgen 6), Innsbruck/Wien/Bozen: StudienVerlag 2018. ISBN: 978-3-7065-5667-5

Ina Markova studierte Geschichte in Wien, Paris sowie in New Orleans. Sie war Stipendiatin der ÖAW (DOC und post-doc-Track), des Wissenschaftsministeriums sowie des Georg-Eckert-Instituts in Braunschweig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Visual History, Geschichtspolitik, österreichische Zeitgeschichte. Die vorliegende Arbeit wurde mit dem Herbert-Steiner-Preis des DÖW sowie mit dem Grete-Mostny-Preis der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien ausgezeichnet.